

Basel, den 24.09.2015

## Medienmitteilung

**BastA! ist empört über den erneuten, nicht gerechtfertigten Anstieg der Krankenkassenprämien. In unserem Kanton wäre ein Nullwachstum für das Jahr 2016 angebracht.**

Warum die Krankenkassenprämien im Jahr 2015 um 4,1 % angestiegen sind, ist schleierhaft. Ein Anstieg von einem Prozent wäre wohl gerechtfertigt gewesen, da die Kosten für stationäre und ambulante Behandlungen gegenüber 2014 um diesen Prozentsatz gestiegen sind. Zu Recht hat die Basler Regierung daher im Herbst 2014 in Bern interveniert, allerdings ohne Erfolg. Nun steigen die Krankenkassenprämien für das Jahr 2016 wieder um 2.3%!

Formal ist der Bundesrat für die Festlegung der Krankenkassenprämien zuständig. Die Krankenkassen legen ihre Anträge dem BAG (Bundesamt für Gesundheit) vor, das auf dieser Grundlage dem Bundesrat seine Vorschläge unterbreitet. Die Kantone müssen schlucken, was der Bund beschliesst.

Die Kassen decken mit den Prämien erhöhungen nicht nur die effektiven Kosten, sondern häufen Reserven an. Brauchen die Kassen diese Reserven, um ihre Verwaltungsräte fürstlich zu entlohnen, oder gar den Direktoren mehr Boni auszuzahlen?

Besonders stossend ist, dass die Prämien erhöhungen im Teuerungsindex nicht berücksichtigt werden. Die Erhöhung der Krankenkassenprämien hat auf diesen Index keinen Einfluss. Das heisst, LohnempfängerInnen und Rente Beziehende bezahlen jährlich höhere Krankenkassenprämien, ohne dafür den Teuerungsausgleich zu erhalten – ein Skandal. Im Klartext bedeutet dies nämlich Kaufkraftverlust.

Es erstaunt, dass unsere Volksvertreterinnen und -vertreter in Bern diesen Missstand, der ja nicht nur Basel-Stadt betrifft, kaum thematisieren. Auch der Sachverhalt, dass die Prämien in unserem Kanton nur deshalb überdurchschnittlich steigen, weil wir eine hohe Ärztedichte und ein UNI-Spital haben, kommt kaum zur Sprache.

Auf Grund der heute vorliegenden Zahlen ist im Kanton Basel-Stadt kein Anstieg der Krankenkassenprämien für 2016 gerechtfertigt. Lange genug haben wir zu hohe Prämien bezahlt. Jetzt reicht's!

**Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

**Heidi Mück, Co-Präsidentin, Tel. 078 717 34 62**  
**Sibel Arslan, Grossrätin, Tel. 076 345 25 22**